



Bericht des Präsidenten über die Vereinsjahre 2009 und 2010 an die ordentliche Generlversammlung vom 11. Mai 2011.

Geschätzte Damen und Herren
Liebe Vorstandsmitglieder

Am 15. Juni dieses Jahres – also in wenigen Wochen - werden es dreissig Jahre her sein, dass unser Verein im Anschluss an die Feierlichkeiten zum 300-jährigen Bestehen unseres Domes gegründet worden ist.

Gestatten Sie mir deshalb im 1. Teil meines Berichtes einen kurzen Blick zurück auf die vergangenen 30 Jahre zu werfen, ohne allerdings Anspruch auf Vollständigkeit der Angaben zu erheben. Dies ist einer späteren Geschichtsschreibung vorbehalten.

Gründungspräsident vor 30 Jahren war Otto Sommerer, die erste Aktuarin Elisabeth Sommerhalder. Nach dessen Tod im Jahre 1993 übernahm Joseph Meier die Geschicke des Vereins, und seit 8 Jahren versieht der Sprechende das präsidiale Amt.

Der Zweck des Vereins bestand – und besteht heute noch unverändert darin – die römisch-katholische Kirchgemeinde als Eigentümerin in ihrem Bestreben zur Erhaltung und Pflege des Domes und der sich darin befindlichen Silbermannorgel zu unterstützen, die kulturelle und historische Bedeutung von Bauwerk und Orgel bekannt zu machen und in weite Kreise der Bevölkerung zu tragen. Der Zufall will es, dass die Orgel dieses Jahr ebenfalls einen runden Geburtstag feiert; sie wird am 29. August dieses Jahres ganze 250 Jahre alt, ohne dass ihr je ein grösserer Schaden zugestossen ist oder sie in ihrem Aufbau mit fremden Elementen verändert worden wäre. Ein freudiges Ereignis also, das es nach den Sommerferien entsprechend zu feiern gilt. Unserem Zweckartikel entsprechend haben wir mit Hilfe Ihrer geschätzten Vereinsbeiträge regelmässig den baulichen Unterhalt des Domes und der Orgel finanziell unterstützt.

Wir sind aber auch aus eigenem Ermessen aktiv geworden und haben u.a. die alten Grabplatten der hier verstorbenen Domherren im Abgang zur Krypta angebracht, das Medaillon am Domplatzbrunnen restauriert und einer abstrakten Madonna aus Würzburger Marmor von Bildhauer Albert Schilling einen würdigen Platz in der Krypta verschafft.

Da wir als Hauptziel unseres Vereins auch die Geschichtsforschung rund um den Dom zu fördern bestrebt sind, haben wir im Verlaufe der vergangenen drei Jahrzehnte vier Broschüren herausgegeben, die hier kurz erwähnt seien:

1. Arlesheim und der Untergang des Fürstbistums Basel, von Marco Jorio
2. Arlesheim und Fürstbischof Rinck von Baldenstein (1704 -1762), von Patrick Braun
3. Bischof Jacob Christoph Blarer von Wartensee und die Wahl Arlesheims als Residenzort des Basler Domkapitel, von Felix Ackermann
4. Das Fürstbistum Basel und seine beiden Landschaftsgärten in Arlesheim und Pruntrut, von Vanja Hug.

Eines unserer Hauptbuchwerke ist und bleibt wohl bis auf Weiteres das von unserem Historiker und Vize-Präsidenten Felix Ackermann geschriebene und 2004 erschienene umfangreiche Werk über Christian Franz Freiherr von Eberstein, einem gelehrten Domherrn des Basler Domkapitels im 18. Jahrhundert.

Alljährlich und jeweils immer am letzten Sonntag im Oktober bieten wir einer breiten Öffentlichkeit eine Domführung mit Orgelvortrag an.

Zahlreiche Exkursionen, Tagesausflüge und einmal ein Zweitägiger nach dem deutschen Eichstätt bereicherten unser Wissen rund um die ereignisreiche Geschichte des Fürstbistums Basel. Die Reisen führten uns nach Basel, in den Jura zumeist unter der kundigen Leitung unseres geschätztem Vorstandsmitgliedes und Jurakenners Robert Piller nach Pruntrut und Delsberg, nach Schliengen ins Badische und ins nahe Elsass.

Doch wenden wir uns nach diesem kurzen Blick zurück der Berichterstattung über die letzten beiden Vereinsjahre 2009 und 2010 zu.

An 6 ordentlichen Sitzungen und auf dem Zirkularweg hatte der Vorstand in der Berichtszeit über die laufenden und hängigen Vereinsgeschäfte zu befinden.

Im personellen Bereich hatten wir den Tod von Eleonore Hänggi, unserem ehemaligen langjährigen Vorstandsmitglied und Vize-Präsidentin, zu beklagen. Sie starb am 25. Juli 2009 im hohen Alter von 94 Jahren. Über Jahrzehnte hinweg stand sie uns für Hunderte von Domführungen zur Verfügung und wusste die Zuhörerschaft durch ihre profunde Sachkenntnis und charmante Ausstrahlung zu begeistern. Ein grosses Anliegen war ihr auch nach ihrem Rücktritt aus dem Vorstand der Blumenschmuck auf dem Hochaltar zumindest an den Hochfesten von Ostern und Pfingsten.

Auf sachlicher Ebene beschäftigt sich unser Vorstandsmitglied Felix Ackermann derzeit auf Wunsch des Kirchenrates mit einer umfassenden Dokumentation der baulichen Veränderungen des Domes seit der letzten grossen Renovation im Jahre 1981 bis heute. Die Kosten für diese Dokumentation übernimmt unser Verein. Ebenso haben wir wie eingangs erwähnt eine weitere Broschüre mit der Nummer 4 über das Fürstbistum Basel und seinen zwei bedeutenden Landschaftsgärten in Arlesheim und Pruntrut unter der Federführung von Frau Dr. Vanja Hug herausgegeben. Seit 2 Jahren arbeitet unser neues Vorstandsmitglied Bruno Holzer mit Unterstützung von Felix Ackermann an der Création einer Homepage unseres Vereins. Ferner haben wir an die Aussenrenovation des Domes einen Beitrag von Fr. 12'000.- geleistet. Die gegenseitige Information zwischen dem Kirchenrat und unserem Vorstand ist in der Person des delegierten Kirchenrates Alois Schmidlin sehr fruchtbar und sei an dieser Stelle dankend erwähnt. In diversen Schreiben und einer Besichtigung vor Ort haben wir den Gemeinderat auf den schlechten Zustand der beiden Torpfosten beim westlichen Eingang zum Badhof aufmerksam gemacht. Diese sind in bedenklicher Schiefelage und könnten bei einem entsprechenden äusseren Ereignis umfallen. Diese Torpfosten sind nämlich die einzigen erhaltenen Zeugnisse des längst verschwundenen „Blauen Hofes“ bzw. des „Osteinischen Schlösschens“, das dem Domkapitel damals als Versammlungsraum gedient hat. Dieses Hoftor wies direkt auf das zentrale Portal des Domherrenhauses hin und musste im Jahre 1770 auf Veranlassung des berühmten Domprobstes Konrad Rinck von Baldenstein wegen Einsturzgefahr ersetzt werden. Der Bauchef des Gemeinderates hat zugesichert, die Kalksteintorpfosten zu sanieren und sie in ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild zu erhalten.

Unseren Auftrag zur Förderung der Geschichtsforschung rund um den Dom haben wir mit einem Besuch der Ausstellung im Basler Münster zur 550-Jahrfeier der Universität Basel zu erfüllen versucht, sind doch die Geschicke der alma mater basiliensis eng mit denjenigen des Fürstbistums Basel verwoben.

Anfangs Februar 2010 führte uns eine Ausstellung über die Klöster von Basel unter der Führung des Ausstellungsmachers Felix Ackermann ins Museum Kleines Klingenthal. Wer wusste schon, dass im Zuge der Reformation 1529 die zehn Basler Klostersgemeinschaften allesamt aufgelöst wurden.

Das Thema Klöster beschäftigte uns bereits im Jahre zuvor, als wir nämlich Ende August 2009 wiederum unter der Leitung von Felix Ackermann in einem Ganztagesausflug die Kartause Ittingen und das Benediktinerkloster Fischingen besuchten.

Schliesslich war in der Trotte Arlesheim während rund 3 Wochen eine sehenswerte Ausstellung über unseren ehrenwerten Domherrn Christian Franz Freiherr von Eberstein zu sehen, Später wanderte die Ausstellung in dessen Heimatstadt nach Eichstätt.

Auch in den vergangenen zwei Jahren stimmten wir unser Fortbildungsprogramm eng mit dem örtlichen Frauen- und dem Männerverein ab. Besonders erfreulich ist, dass wir über die Kantonsgrenzen

hinaus auch mit dem Verein der Freunde des Klosters Dornach unsere Vereinsaktivitäten zu koordinieren versuchen. Ja mehr als das: wir sind gegenseitig Vereinsmitglieder geworden.

In den vergangenen zwei Berichtsjahren 2009 und 2010 mussten wir den Hinschied von weiteren 15 Vereinsmitgliedern zur Kenntnis nehmen. Es sind dies in der Reihenfolge ihres Todestages folgende Personen:

Henzi-Teuber Werner
Dällenbach-Rieffel Jürg
Vischer-La Roche Marguerite
Hänggi Eleonore
Schnetz Irmgard
Capeder Adolf
Heinemann Viktoria
Wagner Elisabeth
Pimpfinger-Hess Marianne
Krähenbühl-Gauch Theresia
Eckstein Yvonne Dr.
Heller Franz
Kraft Karl
Vogt Wally
Berdar-Hayoz Blanca

Wir bitten Sie, sich im Gedenken an die Verstorbenen kurz von ihren Sitzen zu erheben und ihnen ein ehrendes Andenken zu bewahren... Ich danke Ihnen.

Den 2 Austritten ohne Todesfälle bzw. Wegzuges stehen 18 Eintritte gegenüber. Am 31. Dezember 2010 hatten wir einen Mitgliederbestand von 244 Personen, was gegenüber den Berichtsjahren 2007 und 2008 keine Veränderung bedeutet. Wir sind Ihnen dankbar, wenn auch Sie mithelfen, neue Mitglieder für unseren Verein zu gewinnen.

Zum Schluss danke ich den Vorstandsmitgliedern für ihre treue und engagierte Mitarbeit im Verein, vor allem auch wie schon erwähnt dem delegierten Mitglied des Kirchenrates, in unserem Verein, Herrn Alois Schmidlin für sein lebhaftes Mitdenken und Vermitteln. Ohne ihr Dazutun wäre Vieles gar nicht möglich gewesen.

Freuen wir uns zum Schluss dieses Berichtes mit Ihnen, dass wir mithelfen dürfen, unseren schönen Dom als Kronjuwel des Barock nördlich der Alpen und prachtvollen Ort der Begegnungen in seiner Ausstrahlung und Bedeutung zu bewahren. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Arlesheim, den 11. Mai 2011

Der Präsident Marcel Huber